

und der Kaiserin Namen unser innigstes Beileid bei der unglücklichen Witwe auszusprechen. Wieder ein Opfer mehr der von den Sozialisten angeführten Revolutionbewegung. Wenn unser Volk sich doch ermannte. Wilhelm II. R.

* Mülhausen. (Zur Ermordung des Fabrikanten Schwarz.) Die Behauptung, daß die schreckliche That des Mayer nicht die That eines einzelnen war, tritt hier vielfach auf. Man erzählt sich hier unter anderem, daß Arbeiter aus Alt-Dann dort bereits am Sonntag vorausgegangen seien, Fabrikant Schwarz werde ermordet werden. Demnach müßten die Mitglieder der Verschwörung gegen den Ermordeten sich weiter als über unsere Stadt allein ausbreiten, denn, daß eine Verschwörung bestanden habe, nimmt man allgemein als feststehend an. Beweise für diese Behauptung führt man freilich nicht an. Man erzählt aber, daß dies aus den halb wirren Reden des Mörders die er im Hospital auf seinem Schmerzenslager ausgesprochen habe, hervorgegangen sei. Als er befragt worden, warum er denn die schreckliche That begangen habe, soll er geantwortet haben: „Weil den anderen,“ als man dann weiter gefragt habe: „Wo sind denn die anderen,“ habe er geantwortet: „Bei den anderen.“ Daß noch andere Fabrikanten bedroht werden, scheint ebenfalls festzuhalten; von mehreren namhaft gemachten Personen wird dies gesagt. Gestern z. B. sollen an verschiedenen Stellen geschriebene Plakate an den Straßenecken aufgefunden worden sein, auf denen die Worte standen: „Jetzt kommt die Weide an Knecht.“ Herr Knecht ist einer der Hefts des Hauses Heilmann-Röschlin-Knecht, ebenfalls einer Wollspinnerei.

Strasbourg, 15. Okt. Die „Straßburger Post“ meldet aus Mülhausen, dem Vernehmen nach sind gestern sechs intime Genossen des Mörders Mayer unter dem Verdachte, von dem durch diesen geplanten Verbrechen, den Fabrikanten Schwarz ermordet zu werden, Kenntnis gehabt und die Anzeige bei der Behörde unterlassen zu haben, auf Grund des § 139 des Reichs-Strafgesetzbuches verhaftet und in Untersuchung gezogen worden.

Reuthe (Schlesien), 15. Okt. Der Breslauer Nachschlüsselzug ist vergangene Nacht um 1 Uhr auf dem Bahnhofs-Kantabütte entgleist. Einige Personen sind verletzt worden. Weitere Nachrichten fehlen noch. — Die Stelle, wo der Breslauer Nachschlüsselzug entgleiste, ist 250 Meter vom Stationengebäude entfernt. Die Entgleisung wurde durch einen Schienenbruch verursacht. Die Lokomotive mit dem Packwagen passierten ohne Unfall, die nachfolgenden 4 Personenzüge entgleisten und wurden eine Strecke von 400 Metern fortgeschleift. Der Zug war schwach besetzt; 2 Reisende wurden leicht, einer schwer verletzt. Sämtliche Personenzüge sind unbrauchbar geworden, nur die Lokomotive und der Packwagen konnten die Fahrt fortsetzen.

Deisterreich-Itzgerau. Budapest, 14. Okt. Der Minister des Innern verfügte, daß in feinen Vergnügungsorten des sogenannten Stadtwaldes deutsche Vorstellungen stattfinden dürfen.

Brüssel, 15. Okt. Die rebellischen Regier im Kongostaate überfielen die fongosaatischen Wälderlager in Kabinza und Luleburg, raubten mehrere Gewehre und töteten 60 Soldaten des Kongostaates.

Verstärkungen. Am 14. Okt. waren es 25 Jahre, daß das Schloß St. Cloud bei Paris von den französischen Gesandten des Mont Valerien in Brand geschossen und zerstört wurde. Als das Schloß im Sept. 1870 nach kurzem Kampfe von den Truppen des 5. Armeekorps besetzt war, erkannte König Wilhelm den Hauptmann v. Strang von 1. sächsischen Jägerbataillon No. 5 (jetzt als Generalleutnant z. D. in Bad Kösen lebend) zum Kommandanten von St. Cloud und befahl ihm persönlich, die Künsthölzer des Schlosses zu jähigen. Es blieb daher alles so, wie Napoleon es verlassen hatte. Die Umgebung des Schlosses, das eine dominierende Lage hatte, wurde besetzt. Es wurde täglich von den Geschützen des Mont Valerien heftig beschossen und geriet oft in Brand, der aber immer gelöscht werden konnte. Die erste Granate, die in das Schloß fiel, explodierte im Werte des Kaisers Napoleon. Am 13. Okt. aber wurde das Schloß detar mit Granaten überhäuert, daß es an 3 Stellen zugleich brannte. Alle Löschversuche waren vergeblich, und binnen 12 Stunden war es ein Trümmerhaufen. In dieser Zeit rettete Hauptmann v. Strang so viele Kunstschätze, als es nur möglich war. Es wurde der Versuch gemacht, aus dem Treppenhause ein hoch in der Wand eingetauchtes Bild zu retten, welches den Empfang der Königin Victoria und der Prinzessin Royal von England, späteren Kaiserin Friedrich, durch das französische Kaiserpaar in St. Cloud darstellte; doch war es nicht möglich, in dem schon brennenden Treppenhause das Bild zu erreichen. Unter den geretteten Gegenständen befand sich auch der Tisch, auf welchem Napoleon die Kriegserklärung an Preußen unterschrieben hat, ebenso das Tintenfaß und die Feder, die Napoleon dazu benutzte. Diese Anekdoten befinden sich im Kaiserpalast-Museum in Berlin, die andern Gegenstände verbleiben dem König Wilhelm an die deutschen Fürsten, auch Hauptmann von Strang und seine Offiziere erhielten wertvolle Anekdoten. Die gerettete Bibliothek wurde der Stadt Versailles übergeben. Das Lieblings-Schloß der Napoleoniden liegt in Trümmern, der letzte Kommandant war ein preussischer Offizier.

* Die Hosen als Verräter. Unter diesem Titel bringt ein Mailänder Blatt folgende Mitteilungen über die Verhaftung Alfred Bingen's: Ueber die Verhaftung des flüchtigen, wegen betrügerischen Bankrotts verfolgten Bankiers Alfred Bingen aus Genua haben italienische und ausländische Blätter eine Anzahl durch phantastischer Nachrichten gebracht, die wir hier richtigstellen wollen. Bingen war aus Genua nach Holland geflohen. Bis dahin hatten die Polizeibehörden keine Spur verfolgen können; aber dann mußten sie ihre Nachforschungen aufgeben, weil man auch nicht das geringste Anzeichen von seinem Aufenthaltsorte finden konnte. Alfred Bingen hatte seinen Bart in so glücklicher Weise zurechtgestutzt und einen so gründlichen Kleiderwechsel vorgenommen, daß er sich in Holland ganz sicher fühlte und ungehindert durch's Land reisen konnte. Aber, wenn's dem Esel zu wohl ist u. i. w. ... Eine ganz unbedeutende Unvorsichtigkeit führte die Katastrophe herbei. Eines Tages ging Bingen zu seinem Schneider, der ihm die neuen Kleidungsstücke angefertigt hatte, und gab ihm einen Auftrag, den er in Genua getragen hatte, zum Ausbessern. Diesen Auftrag hatte er, wie alle anderen, die aus Italien stammten, bisher sorglos verfehlt. Aber mag es nun „Liebe“ zu dem alten Gewande sein, oder mag er sich in Holland bereits zu sicher gefühlt haben, — genug, an diesem Tage wollte Bingen „zum Alten zurückkehren“ und ging zum Schneider, um das zerrißene Futter durch neues erlesen zu lassen. Das war sein Unglück! Das Stückchen Papier, das der Schneider gewöhnlich auf die Außenseite des Futters nähen, und auf welchem sie den Namen des Kunden schreiben, dem der Auftrag gehört, stürzte ihm in's Herberden. Bingen's Hosen wiesen das verhängnisvolle Kärtchen noch auf. Darauf stand der Name eines Schneiders in Genua und darunter „für Herrn Alfred Bingen“; als der holländische Schneider das las, fiel ihm sofort alles ein, was er in den letzten Tagen über die Flucht eines gewissen Bingen aus Genua gelesen hatte. Er lief zur Polizei und — das Weitere kann man sich denken.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Badnang, 15. Okt. Der heutige Viehmarkt war gegenüber den Oktobermärkten in den Vorjahren sehr gut besahren, es gelangten 114 Paar Ochsen, 169 Stück Kühe und 187 Stück Stiere und Rinder. Das etwas spärlicher erhaltene Ferkelvieh fand durch die Märgler raschen Absatz und wurden die Preise des letzten Marktes erzielt, dagegen konnten sich bei lebhaftem Handel die Preise bei den andern Viehgattungen, besonders bei dem Schmalvieh nicht befestigen und ließen eher eine sinkende Preisstellung bemerken. Per Bahn liefen 18 Wagen mit Vieh ein, 23 gingen nach verschiedenen Seiten ab. — Auf dem Schweinemarkt galtten Milchschweine 16—22 M. das Paar, Käuferpreise 55—75 M.

Am, 15. Okt. Die Familien Schall und Reude hier haben das ihnen gehörige Gemarkungs-Gartenau bei Salzburg um 1 600 000 M. an ein Konfitorium verkauft.

* Der Außenhandel Frankreichs. Das französische Schutzollsystem bewährt sich immer mehr. Nach amtlicher Feststellung der Zollverwaltung betrug im Jahr 1895 die Einfuhr in den ersten 9 Monaten 2 679 260 000 Frs. gegen 2 922 403 000 Frs., die Ausfuhr 2 410 094 000 Fr. gegen 2 190 970 000 Frs. im Vorjahr. Frankreich hat also um 243 143 000 Frs. weniger eingeführt, d. h. gehort, und um 219 124 000 Frs. mehr ausgeführt, d. h. verdient, oder mit anderen Worten: die Handelsbilanz Frankreichs hat sich in dem genannten Zeitraum abermals um 462 267 000 Frs. gebessert und der Unterschied zwischen Ausfuhr und Einfuhr wird immer kleiner. (— 269 166 000 Frs.) Bei uns in Deutschland mit unseren famosen Handelsverträgen beträgt die Mehreinfuhr weit über eine Milliarde Mark.

Landes-Produktionsbörse.

Stuttgart, 14. Okt. Am Getreideweltmarkt haben sich in abgelassener Woche die Getreidepreise auch in Amerika wieder etwas gehoben. Die Offerte von Rußland und Rumänien sind spärlicher eingelaufen. Die süddeutschen Märkte sind noch schwach besetzt, Preise höher.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Laplata 16 M. 50 Pf., Rumän. 16 M. bis 16 M. 50 Pf., Ajima 15 M. 80 Pf. bis 16 M. 25 Pf., Gurta 15 M. 75 Pf. bis 16 M., Gerste, Saale 17 M. 50 Pf., Haber, Alt Ia. 13 M. 20 Pf. bis 13 M. 60 Pf., Mais, Witzel 11 M. 50 Pf., Laplata 11 M. 50 Pf.

Weinpreise.

Alteinspach mit Singenbürg, 16. Okt. Lese begonnen. Kein weiterer Kauf. Käufer sehr erwünscht. Kirchberg a. M. Räte zu 173 und 175 M. pro 3 Hekt. Noch Vorrat. Käufer erwünscht. Wingerhausen am Wunnenstein, 15. Okt. Lese nahezu beendet. Preis pro 3 Hekt. 150—165 M. Noch viel Vorrat. Käufer erwünscht. Weissen, 14. Okt. Preise gesunken bis auf 148 M. Verkauf des Gesellschaftsweines ging trotz vorzüglicher Qualität schlecht, abgegeben wurden: 80 hl I. Kl. zu 60 M., 7 hl II. Kl. zu 50 M., noch feil: I. Kl. 210 hl. II. Kl. 70 hl. Großbottwar, 14. Okt. Lesende morgen. Preis 150 bis 170 M. Währung reich. 3000 hl Vorrat. Käufer erwünscht. Löwenstein mit Reiffach, 18. Okt. Lese in vollem Gange. Quantität schlägt vor. Mostgewicht bis

zu 100°. Preise gesunken bis auf 150 M. Vorrat noch ca. 1200 hl. Käufer freundlich eingeladen. Mundelsheim, 15. Okt. Heute bei findenden Preisen verkauft zu 150—165 M. pro 3 Hekt. Rotwein, feil noch rund 500 Hekt. Wein kann sofort gekauft werden, Käufer sind freundlich eingeladen.

Gerabstetten i. N., 14. Okt. Lese in vollem Gange. Quantität schlägt erheblich vor. Gewicht 89° nach Dehsele. Bisher 1 Kauf zu 175 M. pro 3 hl. Käufer erwünscht.

Winterbach i. N., 14. Oktober. Lese begonnen. Qualität vorzüglich. Gewicht 87—95° nach Dehsele. Räte zu 170 M. p. 3 Hekt. Käufer eingeladen.

Strümpfelbach i. N., 14. Okt. Lese in vollem Gange. Qualität ausgezeichnet. Käufer freil. eingeladen.

Asperg, 14. Okt. Preise gesunken. Heute verkauft zu 155, 165, 170, 172, 180 pro 3 Hektoliter. Vorrat 400 Hekt.

Marbach a. N., 14. Okt. Preise gesunken von 190 auf 170 M. p. 3 Hekt. Noch viel feil. Käufer erwünscht. Qualität sehr gut.

Seiffach, 14. Okt. Preis von 175—180 M. pro 3 Hekt.

Schwäigern, 14. Okt. Verkauf geht langsam zu 150, 160, 163, 166 und 170 M. pro 3 Hekt. Weiß-Niebling 173 M. Da das Quantum bedeutend vorzugesetzt hat, so sind immerhin noch ca. 2500 Hekt. feil und größere Reste feil. Käufer erwünscht.

Flein, 14. Okt. Preise etwas gesunken. Einige Käufe zu 180—190 M. p. 3 hl. Rotwein. In Rotwein noch verschiedene Reste vorrätig. Weißwein noch wenig verkauft. Käufer erwünscht.

Hopsenpreise.

Stuttgart, 14. Okt. (Hopsenmarkt im kaiserlichen Lagerhaus.) Die Stimmung des heutigen Marktes war für Mittel- und Prima-Hopsen etwas besser, als in vergangener Woche, geringe und blättrige Ware blieb dagegen ganz vernachlässigt. Der Umsatz wurde größer gewesen sein, wenn die Zufuhr reichlicher gewesen wäre. Die Preise bewegten sich zwischen 50 u. 70 M. pro Zentner.

Obst, Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 14. Okt. (Güterbahnhof): 81 Waggon Kartoffeln und zwar 31 belg., 21 franz., 13 belg., 16 österr.-ungar. Preis per Waggon 200 Ztr. 1040 bis 1150 M.; per Ztr. 5 M. 40 bis 6 M. — Pf. Stuttgart, 15. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmshafen: 800 Ztr. Preis 6 M. 50 Pf. bis 7 Mark. Ausländisches 5 M. 60 bis 6 M. 20 Pf.

Stuttgart, 15. Oktober. Kartoffelmarkt am Kronhardtshafen. Zufuhr 800 Zentner. Preis per Zentner 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf. — Zufuhr 4500 Stück Filderkraut. Preis 22 M. bis 27 M. per 100 Stück.

Am, 15. Okt. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Geheer wurden 25 Wagen nach auswärts verkauft, 10 Wagen hier ausgeladen. Heute liegen 65 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist lau, die Preise gehen etwas zurück. Der Zentner kostet 5 M. bis 6 M. 20 Pf.

Gestorben:

In Stuttgart: Th. Weber, Bierbrauer. Eug. Hüffler, geb. Fuchs. Anna Fierz, geb. Schniger. Gottf. Krüger, K. Kammervirtuos a. D. Dinger, Bauvater. — Marie Grau, Witwens-Gattin, Groß-Süßen. Bertha D'Kwalb, Musikschreiberin Gattin, Ehningen. Th. Fels, Doktor, Eßlingen. Joh. Sommer, Gerbermeister, Ravensburg. R. Kofler, geb. Naumann, Ehlingen. Anna Jüngler, Hofrätin und Doktorsgattin, Eigmaringen. G. Klemm, Architekt, Frankfurt a. M.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag 17. Okt. (Nachdruck verboten.) Ein nordlicher Luftwirbel sucht mit Ungeßüm südwärts vorzudringen und wird für Donnerstag und Freitag auch in Süddeutschland kräftig und zu Niederschlägen geneigtes Wetter im Gefolge haben.

Neueste Nachrichten.

o Berlin, 16. Okt. Die „Leipziger Gerichtsztg.“ erzählt in der Spionageaffäre Schoren: Die Mitangeklagten sind Apfelbaum, Pfeifer, Richter, Frau Richter und Fräulein Mäcker. Durch die Mitangeklagten gelangte Schoren in den Besitz der Zeichnungen und Entwürfe der Photographien und Modelle von Kriegsmaterial. Die Meldung französischer Blätter, daß der in Paris verhaftete Schwarz den deutschen Polizeibehörden das Treiben des Schoren aufgedeckt, ist durchaus unbegründet. Schwarz war der Berliner Polizei gänzlich unbekannt.

o Wien, 16. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus London: Nach einer Meldung des „Standard“ aus Konstantinopel wurde dort eine Kommission eingesetzt, welche die Gefängnisse besuchen und alle Gefangenen befreien soll, gegen welche nicht flagrante Beweise des Auftrahrs vorliegen. Der Kommission gehören auch christliche Mitglieder des Staatsrats an.

o Garmanz, 16. Okt. Ein Individuum gab auf den Direktor der Gasfabrik Messinger einen Revolveranschlag ab. Messinger wurde leicht getroffen.

Lourenço-Marquez, 16. Okt. An der Portugiesen bay wird eine große Schlacht erwartet. Die Portugiesen haben 25000 Mann, der König Mase 25 000 Mann beisammen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 161. Freitag den 18. Oktober 1895. 64. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsbblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernstromeverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen

St. Amtsgericht Badnang.

In dem Konkursverfahren
über das Vermögen des Schreiners Hermann Fink hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf

Dienstag den 12. Novbr. 1895, nachmittags 3 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgerichte hiersebst bestimmt.
Den 16. Okt. 1895. Gerichtsschreiber: Hummel.

Badnang. Am Konkurs

über das Vermögen des Hermann Fink, Schreiners hier, sind bei der vom St. Amtsgerichte genehmigten Schlussverteilung an Forderungen zu berücksichtigen:

- a) bevorrechtete 284 M. 41 Pf.
 - b) nicht bevorrechtete 9696 M. 07 Pf.
- Die verfügbare Masse beträgt 818 M. 64 Pf. wovon noch die Kosten abgehen.

Hievon werden die Konkursgläubiger unter Hinweis auf § 140 u. 141 der R.-O. benachrichtigt.
Den 16. Okt. 1895. Konkursverwalter: Gerichtssnotar Gimpel.

Kleinkinderschule Badnang.

Das Winterhalbjahr beginnt Montag den 21. Oktober. Kinder die im Oktober das dritte Lebensjahr zurücklegen, können neu aufgenommen werden, jüngere nicht.

Die nächste Aufnahme findet dann erst wieder im Frühjahr statt.
Badnang, 17. Okt. 1895. R. Dr. Schulinspektor: Paret.

Badnang. Feuerweh.

Nächsten Montag den 21. Okt., präzis morgens 8 Uhr, hat die

Gesamt-Feuerwehr

zur Übung auszurücken.
Entschuldigungen können nur im Krankheitsfall Berücksichtigung finden.

Badnang. Ader-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. d. M., vormittags 11 Uhr, wird versteigert: 16 a 30 qm Ader im Krehenbach, bisher der + Notgerber Bayer's Witwe gehörig.

Nachsichtreiber: Frieberich.

Badnang. Geldantrag

Pro 1. Nov. oder Martini fest 1000—1200 Mark gegen gelegliche Sicherheit auszugeben.

Bezirksstiftungsstelle: Wed.

Badnang. Geldantrag

Gegen gute Pfandsicherheit habe ich mehrere tausend Mark auszugeben, in Posten nicht unter M. 500.

R. Hauf, Badnang.

Badnang. Geldantrag

Gegen doppelte Pfandsicherheit hat der Unterzeichnete zu 4 1/2 % sofort 1200 Mk. im Auftrag auszugeben.

G. Weeber, Postexpeditor, Spiegelberg.

Frachtbriefe

empfiehlt die Buchdruckerei d. M.

Ich habe mich in Stuttgart als Augenarzt niedergelassen. Sprechstunden von 11—2 Uhr täglich.
Dr. Neunhoeffer
Stuttgart. Föhringstraße Nr. 13 II (Deutsches Haus.)

Badnang. Die Neuheiten für Herbst und Winter in Damenkleiderstoffen für jeden Bedarf und in allen Preislagen, sowie Auspußstoffen in Sammt, Peluche und Zeide, sämtliche Kurzwaren empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen
F. A. Winter.

Ludwigsburger Ledermarkt
5. November. (S.)

Regenschirme
im Preise von M. 1. 20 an bis zu den feinsten englischen Sorten in Catin, Zanella, Gloria und Galsbede; feiner
Nadelschirme
für Damen und Herren sind wieder mit den neuesten Griffen eingetroffen und empfehle solche in reicher Auswahl.
Wilhelm Becker.

Vorzügl. Theemischungen à M. 2.50 u. 3.00 p. Pfd. in höchsten Reizen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof-) Tropepack. 60 u. 80 Pf.
Thee-MESSMER
Badnang bei S. Paul Heuningcr.

Italienerwein
von La Equinzantrauben empfiehlt bestens
G. Jung.

Komme am Montag, 21. Okt. mit einem Transport prima
Belgier Fohlen
ins Gasthaus zum Lamm nach Grohsapach und lade Liebhaber hiezu freundlich ein.
Max Hirschfeld
aus Thalheim.

Ein älteres
Pferd,
zum schweren Zug tauglich verkauft um billigen Preis, wer? sagt die
2 Zugpferde,
Mappen, schweren Schlages, hat zu verkaufen
Wilhelm Böhrer,
Spiegelberg.

dielebe bereits. Die Grabsteine befinden sich am Stragen. Der Oberkeller trägt drei Sterne, Franz oder Jean zwei, der Piccolo einen Stern.

* Des deutschen Landmanns Jahrbuch 1896. von Heinrich Frhr. v. Schilling. — Preis 1 Mark. — Dringend Not neben der praktischen Beschäftigung thut es allen Landwirten heute, auch sich fort zu bilden und zu erfahren, was es neues giebt auf allen Gebieten der Landwirtschaft. — Bodenverbesserung, Saatgut, Viehhaltung, Maschinenkunde u. s. w. Es ist hierbei nicht leicht immer das Richtige zu finden, denn jeder Landwirt weiß; „es ist nicht alles Gold, was glänzt“, neben wenigen Guten macht sich unendlich viel Falles, Zufälliges, Schwindelhaftes breit. Mit jedem Jahre mehrt sich die Zahl der Landwirte, die des Deutschen Landmanns Jahrbuch lesen, das nebenbei zugleich den Kalender erzieht. So sind für das Jahr 1896 allein 10 600 Exemplare für die landwirtschaftlichen Vereine in Elsaß-Lothringen bestellt — wohl der beste Beweis für die anerkannte Nützlichkeit des Jahrbuchs. — Man kauft das Jahrbuch für eine Mark in jeder Buchhandlung, — linst kann man es auch gegen Einzahlung von 1,10 M. in Briefmarken von der Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. D. Oder portofrei beziehen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.
* Stuttgart. In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns und Fabrik. Robert Friedel hier beträgt die Summe der zur Teilnahme berechtigten Forderungen 206 213 M., während die zur Verteilung verfügbare Masse abzüglich der noch zu erwachsenden Kosten nur 1584 M. ausmacht.

* Stuttgart. Die Direktion der Strassenbahn in Stuttgart bereits ihren Pferdebestand. Käufer sind meist Bankeute.

* Weizheim. Das prächtig gelegene, 180 Morgen große arrondierte Hofgut, Taubenhof bei unserer Stadt ist durch Kauf an Bankier S. H. Noerdlinger in Stuttgart übergegangen.

Fruchtpreise.
Badnang, den 15. Oktbr. 1895.
höchst mittel niedrig
Dinkel — M. — Pf. 6 M. 20 Pf. — M. — Pf.
Haber 6 M. — Pf. 5 M. 77 Pf. 5 M. 50 Pf.
Ger 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 70 Pf.
Stroh 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 60 Pf.

Aus der Haut kommt mer Fahr'n.

Wegen einer am 15. Sept. verübten Verurteilung hatte sich der 50jährige Hausbesitzer Vinzenz Z. vor Gericht zu verantworten. Der Beklagte, ein behäbiger Mann, der dem Grundbesitz folgend: „Meine Haut will ich ham“, steht ganz harmlos aus und um diesen Mann aus dem Konzept zu bringen, bedarf es schon eines Ereignisses. Er ist auch weder vorbestraft noch sonst überhaupt bei Gericht gewesen und betrachtet die heutige Verhandlung von der guten Seite, obwohl kurz vorher ein Bekannter von ihm wegen einer einfachen Beleidigung mit 3 Tagen Gefängnis bestraft worden war. Nach dem Urtheilstande hat der Beklagte einen Schulhausmeister mit verschiedenen Titulaturen befehligt, welche im Knigge nicht zu finden sind und den Anlaß hiesu gab eine längst bestehende Gereiztheit zwischen beiden Männern. Hiesu bemerkte der Beklagte in seiner Verantwortung:

„Der Richterhof! Ich bin a Liberaler, a Fortschrittler, meineweg'n a Feinmurer, wenn's sein muas, i halt was auf d' Schul, auf die Lehrer, meineweg'n sogar auf'n Schulhausmeister, aber wenn's a drei, vier Kinder ham und lan die Ferien vorbei, na' funnen's aus der Haut Fahr'n vor Verger und Verdruss. Schang'n 's i bin doch aa in d' Schul gange und hab was g'lernt, damals war's praktisch: a Gottbüchl, a A-B-C, a Sprachlehr, a Taf'l und zwoa Fetter und Schluß war's. Die Naturgeschichte, d' Geographie, 's Vaterland und alles andere hast a so lerna müas'n. Jetzt' ichang'n 's a mal, was mein Gottfried mit 10 Jahr'n braucht: außerhauer neuen Taf'l alle Jahr hat er mindestens fußg's Fetter, dreißg Pfund Bücher, die scho 's nächste Jahr nimmer recht lan. Alle Jahr hat a Taf'l andere Linien, im Wand is heuer beim Wächter a Kameel, auf's Jahr a Kalb als Illustration, für die Stadt u. Umgebung braucht er an eig'nen Atlas, wo alle Bach und Baum' aufzeichnet lan, nachher kommt a Forscher für Bayern, Deutschland, Europa und z'legt für die ganze Welt. Geht dann am Sonntag nach Blasene oder Scheißheim, na' woos er trotz seine Karten foan Weg und foa Entfernung, kennt z'lammt seiner Pflanzenkunde foa Bleemer, foa Würzler und foan Schwammerl. Fraght wo Butters liegt, dann fangt er an: Portugal mit der Hauptstadt Lissabon, Spanien und so weiter, und wenn's dann net von selber kommt, na' lagt er: Dös hamer no net g'habt, oder: die Kleener Städte lerna mer net. Mein Hansl geht in d' Realschul, der foht' glei' 's Fünftage. Da soll'n's amal hör'n, wenn der anfangt: Le Wör a bong und la mer a tofi bong! wenn er Stubis und

Weinpreise.

Kleinapbach mit Sinzenburg, 17. Okt. Heute ein Kauf zu 150 M. pro 3 hl. Käufer erwünscht. **Marbach a. N., 16. Okt.** Auch heute Handel lebhaft. Preise 190—187 M. heute wieder 170 M. p. 3 hl. Feil nur noch etwa 30 Eimer. Letzte Anzeige. **Welfstein, 17. Okt.** Feutige Preise 150—155 M. Noch feil bei Privatca. 100 hl, bei der Gesellschaft 120 hl l. Klasse.

Oberstfeld, 15. Okt. Erlös bei der Versteigerung Gemeinde, Portugieser 74 M. pro hl. Gesellschaft Erlös 47—52 M. pro hl. Nicht alles abgegeben. Feil noch 900 hl, worunter bedeutende Reste. Preise gekunt bis 145 M. pro 3 hl. Käufer erwünscht. **Löwenstein mit Reifach, 15. Okt.** Weinlese nahezu beendet. Preise sind bis auf 150 M. zurückgegangen. Noch vorzügliche Reste feil. Käufer erwünscht. **Schnaitz i. N., 16. Okt.** Reie in vollem Gang. Qualität ausgezeichnet. Das zu 2500 hl geschätzte Erzeugnis schätz' vor. Verkauf heute gut. Preise 166, 168, 170 M. p. 3 hl. Käufer freudl. eingeladen.

Geradstetten i. N., 16. Okt. Reie beendet; mehrere Käufe zu 162—161 M. p. 3 hl. Noch viele schöne Reste feil. Käufer freudlich eingeladen. **Großheppach i. N., 16. Okt.** Reie im Gang. Mehrere Käufe zu 170 M. p. 3 hl. Käufer freudl. eingeladen. **Strümpfelbach i. N., 16. Okt.** Reie noch im Gange. Käufe zu 170 und 165 M. p. 3 hl.

Winnenden, 16. Okt. Heute verschiedene Käufe zu 180 M. p. 3 hl. Immer noch feil. **Korb mit Steinerlach, 16. Okt.** Reie nahezu beendet. Noch viel Vorrat. Käufer eingeladen. **Jellbach, 16. Okt.** Mittelgewächs 165—185 M. p. 3 hl. Preise etwas gekunt, Käufer erwünscht Bergwein noch feil Kauf.

Nothenberg, 15. Okt. Käufe zu 200, 205, 210, 215 M. p. 3 hl. Verkauf ordentlich. Noch Vorrat 200 Eimer. **Obst-, Kartoffel- und Krautmarkt.** **Stuttgart, 16. Okt.** (Güterbahnhof): 88 Wagon Kartoffeln und zwar 27 belg., 25 franz., 14 belg., 22 holl.-ungar. Preis per Wagon a 200 Ztr. 950 bis 1160 M.; per Ztr. 4 M. 90 bis 6 M. — Pf. **Ulm, 17. Okt.** Auf dem Obstmarkt wurden gestern 20 Wagon nach auswärts und 10 hier verkauft. Heute stehen 50 Wagon zum Verkauf. Der Preis ist 5 M. 50 Pf. bis 6 M. 20 Pf. per Ztr.

Stuttgart, 16. Okt. Kartoffelmarkt am Leonhardtsp. Zufuhr 800 Zentner. Preis per Zentner 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf. — Pf. Zufuhr 2000 Stück Fildertraut. Preis 22 M. bis 27 M. per 100 Stück.

Hiesu Unterhaltungsblatt Nr. 42.

Quadrantenwurzeln giebt, moast er wär a Geometer, derweil bringt er net z'lamma, was mein Banhins zu vierhalbe Prozent ausmacht. Sogar Physik und Chemie treibt er, aber dös woos er net, warum 's neue Bier Bauchweh macht.

Meine Liesl is feil heuer a höhere Tochter, sel is mir 's Liebere. Die lerna glei' zwoa Sprach'n, naht auf a jeb's Handbuch Wapp'n, Kama und Kronen, sieht Hausbuch, Spelenträger und Wagbedna, singt, tanzt und pfeift wie a Karr, woos aber net, wenn's Wasser sied'l, dafür mach't's Berfel und behauptet, wenn's a Qua wär, nachher häit's 's Einjährige in drei Jahr. Jetzt kommt d' Hauptstad! Der Hansl und d' Lisl lerna Klavier! Wissen's, was dös in an gräßlich'n Haushalt bedeuten thuat? Aus der Haut funnten's Fahr'n! A jede Stunde foht' die Klopferi a Markt und abends is d' Uebung, da geh'n i in's Bräuhaus, funst miast i's Klavier mit'n Weil in laufend Trümmer schlag'n. Frühender hamer doch aa was g'lernt, und heututag wird's alleweil ärger, abg'leh'n von die Kosten. Mei' Alte war im Kloster, die hat ohne Nütsmachen die ganze Kustreier g'macht, hat 's Kochen g'lernt, das a Gusto is, was gessen von ihr und i als a Kaufmann bin mit mein' Wändner Deutsch auskemma und hab's zu an Vermögn' bracht ohne Chemie und dös andere G'rass'l, wo a Bürgermann 's ganze Jahr net braucht. Infolge dessen be-antrag' i mildere Umständ' und Freipredung.

Richter: Zur Sache selbst haben Sie noch mit keinem Worte Aufklärung gegeben.
Angeklagter: No ja! wegen Kleant'n war's! Seit d' Schul ananga is', geht die G'sicht nimmer aus, alle Frucht nimmt a anderer Schmezn! Wata, mein Taffl is nimmer recht, weil's af oaner Seit'n doppelte Linien hat! Dös Buch vom letzten Jahr geht heuer nimmer, weil der Auftrag vom Mailfater net drinner steht! An neuen Stundenplan muos i ham, weil am Mittwoch Nachmittags is! Die acht Fetter, wo erst halb ausg'schrie'n lan, derf mer nimmer ham, weil der Lehrer von der vorig'n Klasse d'ama korrigiert hat, heuer kommt was ganz anders. So geht's furt, alle Frucht kommt er, weid't im Weid auf, heut braucht er an Schwamm, morg'n an Eintenswischer, nachher an Patentgriffpöper, a Bispapier, zwöf fortierte Federn, dreierlei Federhalter, a Zehner für'n Menalschrieb'suach, wenigstens a Markt für's Schreibescherung an die Armen und z'legt zwoa Markt für's Mailfest. Der kloone Kerl kommt mit mit seiner Gelehrsamkeit alle Jahr auf hundertfüßig Markt. So! dös is nur der Kleantse. Jetzt kommt was anders! Dan Tag muos er d'rinn bleib'n über Mittag, da hilft

d' Manta naus und sagt, dös war d' Nachhilf; am andern hat er in fünf Zeil'n dreizehn Fehler rot ang'strich und i muos unterschreib'n zum Beweis, daß der Kamerad von mir aus net bi rechte Nachhilf dabooam hat. Heut kommt der Bursch mit Joh'n und morg'n mit Bauchweh, wenn er seine Hausaufgab net g'macht hat und i muos d' Krankheit jedesmal rausfind'n und an Planer in d' Schul bauen, manchmal selber einführ'n. Also damals an dem kritischen Tag da hat's eam g'habt, an Kopf hat er hängen lass'n der Klasse is net ang'rührt wor'n und do sag i: Gottfried, bist krank! Der fangt's 's woan an und sagt: „Sterb' muos i! Jetzt hat 'n Manta glei in's Bett einpackert und moant: „Der Qua g'fallt mer gar net, i moan, daß mer'n net aufbringa! Und die G'sig'n wo er hat, hol'n mer glei an Dokter, daß mer foan Schul hab'n.“
„Wir macha feuchtwarme Bild, der Dokter verschreibt a Medizin und moant, es wär net grad g'fährlich und wie mer in der größten Gaudi lan, da kommt der Schulhausmeister und will an Buam einführ'n. Wir woll'n eam, daß er frank is', dös glaubt er net und will 'n seh'n, was i wieder net zuag'n thua. Gleit drauf kommt er wieder und verlangt a ärztliches Zeugnis und weil i dös a net g'habt hab', na bringt er über a Weil an Zeit für mit zur Schulung. Dös hat er mit mit Feil's thon, weil mer net feilig lan mitanander. Jeg'n bin i halt ausanand femma und hab eam beratt' nausgebeiert, daß'n 's Wiederemma verlei' wor'n is und bei so aner Auseinanderlegung da gibt oan Wort 's andere und wenn's mein Kopf kosten thuet, i woos nimmer was i g'lagt hab. Im Uebrigen muos i frag'n, ob der Hausmeister, der früher a Säneider war und auf sein G'sicht's Grund ganga is, a Beamter von Beruf is? In der Schulung ham's mi nachher, weil i net bin bin, zu 20 Pf. Straf verurteilt und der Gottfried hat zeh'n Tag Sibozanz g'habt, na' hat sich's Fieder wieder g'legt. Jeg'n fäm no' a Kriminalverhandlung und i fäm gar nimmer zur Muos mit lauter Schlangengelesen; aus der Haut funnt mer Fahr'n.“
Das Gericht lich die mildeste Auffassung gelten und verurteilte den vorgeklagten Familienvater zu 10 M. Geldstrafe, wegen welcher er keineswegs aus der Haut fuhr, sondern brummend und poltern dem nächsten Wirtshaus zutretete. (Wagn. Nr. 24.)

Höchste Neugierde. „Sie haben keine Idee, wie neugierig die Weiber sind! Was hat nicht meine Schwägerin gethan, um die tägliche Fortsetzung eines spannenden Zeitungsromans einige Stunden früher lesen zu können? Zeitungsträgerin ist sie geworden!“

Evangelischer Gottesdienst in Badnang mit Filialien

am Sonntag 20. Oktober
Vormittags 1/10 Uhr (in der Kirche):
Ansprache und Gebet: Herr Prälat v. Berg.
Predigt: Herr Dehan Klemm.
Nachmittags 2 Uhr: Musikalische Aufführung.
(Tausen um 1 Uhr.)

Rath. Gottesdienst am Sonntag 20. Okt. (Kirchweihfest) in Badnang um 8 Uhr, in Oppenweiler um 10 Uhr.

Gestorben:

den 15. Oktober im Bezirkskrankenhaus: Ludwig Felger, Maler, 22 Jahre alt.
In Stuttgart: Karl Wagner, Bäckermeister. — Luise Balet, geb. Wäffle, Gannsthal. Joh. Bäckle, Ochsenwirt, Nagold. F. Stegmann, Bierbrauer, Ulm. F. Friedmann, Lehrer, Münsingen. Erwin v. Mohl, k. preuß. Generalmajor, a. D., Karlsruhe. Karl Bühler, Konbitor, Nellingen.

Mutmaßliches Wetter am Samstag 19. Okt. (Nachdruck verboten.)

Da in Oesterreich das Barometer etwas niedriger steht als bei uns, so verurfachen die kalten Nordwestwinde sporadische, manchmal in Gruppen übergehende Strömungen. Doch ist für Samstag und Sonntag größtentheils trockenes und auch zeitweilig sonniges Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

c Berlin, 18. Okt. In der Sitzung, wird außer der Annahme des Antrags Rautz ein Notstandsgezet verlangt, worin die Belehungsrente beim Grundbesitz von 2/3 auf 1/2, des Schatzwertes hinaufgesetzt werden soll und die Differenz von der Regierung zu 3/10 einschließlich 1/2% Amortisation unfinkbar beregeben werden soll.

c Agram, 18. Okt. Infolge eines Beschlusses einer Studentenversammlung, daß diejenigen, welche am Mittwoch an der Verbrennung der ungarischen Fahne teilgenommen haben, sich den Gerichten stellen sollen, meldeten sich gegen 100 Studenten bei der Polizei, wovon ein großer Teil in Haft gehalten wurde.

c London, 18. Okt. Die Central-News melden aus Havanna: Der Oberlieutenant Zamora versieg die Stadt Baracoa mit 400 Regularn und 80 Guerillas und löste die Vorposten mit Hilfe zweier Kanonenboote ab. Nach einem leichten Scharmügel hatte er wenige Verletzte. Am 9. Okt. lieferte er einer Infanterieabteilung und dem Oberst von 800 Mann unter dem Oberbefehl von Gil in starker Position eine 4stündige Schlacht, welche mit dem Rückzug des Feindes, der viele Tote hatte, geendigt hat. Der spanische Verlust war gering.

c Wien, 18. Okt. Infolge eines Beschlusses der Reichsratskommission, wird die Abgabe der Tabaksteuer von 1896 auf 1897 um 10% herabgesetzt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 162. Samstag den 19. Oktober 1895. 64. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen

Aufforderung zur Aufenthaltsanzeige
bei Gefahr stichbrieflicher Verfolgung ergeht an den am 19. Januar 1870 zu Stuttgart geborenen lebigen Dienstknecht August Albert Brandketter, welcher hier wegen Betrugs in Untersuchung steht. Um Eröffnung und Einleitung der Eröffnungsbeurteilung wird ersucht. Brandketter ist ziemlich groß und schlank, hat schwarze Haare und schwarzes kleines Schnurbärtchen.
Den 18. Okt. 1895. A. A. Holland.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Meggers Gustav Keller in Sulzbach bringe ich am
Dienstag den 22. Oktbr. 1895, vormitt. 10 Uhr, auf dem Rathhause in Sulzbach die vorhandene Liegenschaft, als
1/2te an Geb.-Nr. 126
86 qm Wohnhaus
47 qm Hofraum
1 a 33 qm thut hieher 66 qm.
Ungefähr die Hälfte an einem zweistöck. Wohnhause mit neu eingerichteter Mezig unten im Dorf,
1/2te an Geb.-Nr. 126 A
53 qm Scheuer
34 qm Hofraum
87 qm thut hieher 44 qm.
Die Hälfte an einer zweibarnigen Scheuer mit Stallung, an Gebäude Nr. 126 angebaut,
Ein Kelleranteil unter dem Wohnhause Nr. 17,
Anschlag 3500 M.
Anschlag 1400 M.
Angebot 1/2stel.
Konkursverwalter:
Amtnotar Gaupp.

Fahrnisversteigerung

Die Erben des verstorbenen Jakob Seitter, Webers hier, bringen am **Wittwoch den 23. d. M.,** von vormittags 8 Uhr an, in dessen Wohnung verschiedene Fahrnisgegenstände im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- Bücher, Manns- Kleider, Leibweiszeug, 2 vollständige Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allgemeiner Hausrat; nachmittags von 1 Uhr an: 1 Futterknechtmaschine, 1 Einspannerwagen, 1 Weibstuhl samt Zugehör, namentlich 8 Stück guterhaltene Webeschirre von Nr. 9 bis 22 und 4 Weischämme von Nr. 7—18, sowie

1 Kuh, großbräutig, 8 Fühner, etwa 5 Dinkel, Gersten und Einkornarten und ca. 50 Ztr. Fein und Dehnd. Viehhader werden eingeladen.
Den 18. Oktbr. 1895.
Teilungsbehörde.
Vorstand: Lapey.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese ist nahezu beendet und kann vom 18. d. M. ab Wein gefast werden. Für rasche und pünktliche Bedienung unter der Kelter ist gesorgt. Bei noch gelunder und frischer Belaubung ist die Qualität der voll ausgereiften Trauben vorzüglich. Noch Vorrat ca. 550 Hekt. Käufer erwünscht.
Den 17. Okt. 1895.
Schultheiß Bischoff.

la. zerfl. Gascoats

„gew. Rußkohlen“
werden heute ausgeladen und kann nach zu billigen Preisen ab Bahnhof abgeben.
C. Weismann.

Louis Brenninger,

Ufandstraße
empfiehlt in reicher Auswahl und zu billigen Preisen:
Herrenweifen
Tricotenden
für Herren u. Damen
Unterhosen, Unterleibchen
sowie **Kinderhemdchen** und **Höschen.**

Schellfisch & Kableau

frisch eingetroffen bei **Wöhr & Sohn.**

Bismard-Haringe

empfiehlt billigt **Ernst Fürst.**

Pferd,

zum schweren Zug tauglich verkauft um billigen Preis, wer? sagt die Expedition d. Bl.

Sicherheits-Zweirad

sehr gut erhalten, ist ausnahmsweise billig zu verkaufen. Näheres durch H. Seifritz, Sattler, Murrhardt.

Sulzbach. Trauer-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater und Schwager **Gottlieb Jügel, Gemeinderat und Gesamtgemeindeflegler** heute vormittag 11 Uhr nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin: **Luise Jügel, geb. Schaubel** mit ihren Kindern. Die Beerdigung findet Montag den 21. Oktober, nachmittags 2 Uhr statt.

als Augenarzt

Dr. Neunboeffer
Stuttgart. Tübingerstraße Nr. 13 II (Deutsches Haus.)
Ich habe mich in Stuttgart niedergelassen. Sprechstunden von 11—2 Uhr täglich. M.

Weinmost-Verkauf.

Die Freiherrl. v. Sturmfeber'sche Gutsverwaltung bringt am **Dienstag den 22. Oktbr., nachmittags 1 Uhr,** ihr heuriges, sorgfältigst ausgeleenes u. behandeltes Erzeugnis, bestehend in ca. 11 Hekt. Clemer
" 40 " Clemer und schwarz Riesling
" 39 " Schwarz Riesling
" 10 " Lemberger
" 28 " Portugieser
" 25 " Portugieser und St. Laurent
" 24 " Weiß Riesling und Sylvaner
" 7 " Gutedel
" 5 " Gemischt Weiß Gewächs
nebst einem Teil der Treber im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 18. Oktober 1895. Gutsverwalter: Meidinger.

Selbstgekelternen Italienerwein

von La Squinzanotrauben empfiehlt bestens **G. Jung.**

J. Rath beim Engel

Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung
Leihbibliothek
empfiehlt sich zur Verfolgung von **Büchern & Zeitschriften** aller Art. **Reichhaltiges Lager von Werken** aus allen Wissenschaften etc.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei **Georg Gehl: dt. Conbitor.** Die Keeren Originalfläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen a M. 1. 10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.